**Monika Schrickel und Horst Hübsch**

**scriptorium**

In der Alten Lateinschule wurden im 18. Jahrhundert die männlichen Kinder aus besseren Häusern durch den Dorfpfarrer in Latein unterrichtet.

Heute, fast 300 Jahre später, gestalten Künstlerinnen und Künstler mit skripturalen Elementen Kunstwerke.

Das Spektrum reicht von der Écriture Automatique der Surrealisten bis zum Erforschen der Schriften der Welt, wovon Monika Schrickel seit rund 20 Jahren fasziniert ist. Sie weiß durch ihre Gestaltungen Begeisterung auf uns Betrachtende zu übertragen.

*Monika Schrickel – Schriftungen*

Ein Teil meiner Galeriearbeit soll Künstlerinnen gewidmet werden, die sich ihren Weg im männlich dominierten und determinierten Kunstbetrieb noch mit viel Durchhaltevermögen bahnen mussten.

Monika Schrickel, 1940 in Bautzen geboren, Vorsitzende des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Saarland e. V., gehört zu dieser Generation, in eine Zeit, über die die Künstlerin und Schriftstellerin Gisela Breitling, geboren 1939 in Berlin, so überzeugend zu berichten wusste. Ihre Werke „Die Spuren des Schiffs in den Wellen: Eine autobiographische Suche nach den Frauen in der Kunstgeschichte“ und „Der verborgene Eros: Weiblichkeit und Männlichkeit im Zerrspiegel der Künste“ haben meinen kunsthistorischen Blick entschieden erweitert. Deshalb ist diese Ausstellung Gisela Breitling gewidmet, die 2018 nach langer Krankheit im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Am 27. Mai wäre sie 80 Jahre alt geworden. <https://giselabreitling.de/>; <https://efak.org/wir-trauern-um-gisela-breitling-1939-bis-2018/>

In einer digitalisierten Welt, in der getippt und gedaddelt wird, widmet Monika Schrickel seit rund 20 Jahren ihre Aufmerksamkeit den Schriften der Menschheit. Schriften, die Jahrtausende alt sind, Schriften, deren Botschaft wir nicht entschlüsseln können, Schriften, die wir kennen und viele, die wir nicht kennen. Von indischen bis indianischen Zeichen, von Din A 4 bis zu meterlangen Bahnen. Zarte Pergamentpapiere, starkes Bütten, in Tusche, in Farben. Sie erschafft ein neues kleines Universum, ihre Arbeiten sind wie ein Schlüsselloch, so fein und kostbar sie uns auch begegnen, sie eröffnen uns eine neue Zeitachse.

Vita, Informationen und Ausstellungen: <http://institut-aktuelle-kunst.de/kuenstlerlexikon/schrickel-monika>

Horst Hübsch – Seismographisches

1952 Saarbrücken bis 2001 Homburg

Horst Hübsch studierte an der Fachhochschule des Saarlandes, Fachbereich Design, Saarbrücken und absolvierte eine Lehre zum Steinbildhauer. Danach kam das Studium der freien Künste an der Hochschule der Künste in Berlin. Seit den 1980er Jahren beschäftigte ihn das Wesen der menschlichen Existenz, dies immerwährende ‚Woher kommen wir, was machen wir hier, wohin gehen wir‘. Ein großer Teil seiner Arbeiten ist diesen Fragen im sinnlich leiblichen Kontext gewidmet, dem Ausgeliefertsein des Körpers und der Seele mit all den Leidenschaften, Verwundungen, Schmerzen und Ekstasen. Bevor in den 1990er Jahren sich die Christusfigur zum Thema Kreuz und Tod wandelt und dunkelt, gibt es eine Werkgruppe in der ersten Hälfte der 1980er Jahre die seismographisch das ‚Menschliche‘ in schriftartige Spuren transponiert.

Diesen selten gezeigten Werken soll in der aktuellen Ausstellung Aufmerksamkeit gewidmet werden. Im Kontext mit seinen typischen Arbeiten wird deutlich, wie das Phänomen Schrift Einzug hält in sein Oeuvre. Dabei liegt sein Schwerpunkt nie auf dem informativen Aspekt von Schrift, auch wenn dieser vorhanden ist, sondern immer auf dem graphisch sinnlichen.

Vita und Ausstellungen: <http://institut-aktuelle-kunst.de/kuenstlerlexikon/huebsch-horst>

Monika Schrickel

geboren 1940 in Bautzen, Sachsen; 1959 Umsiedelung nach Hannover, seit 1961 Saarbrücken, 1986 – 2004 Vorstandsmitglied des saarländischen Künstlerhauses, 1985 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe Saar, Vorsitzende des Bundesverbandes Bildender Künstler im Saarland, Organisatorin zahlreicher Ausstellungsprojekte mit soziokulturellem Bezug

Horst Hübsch

geboren 1952 in Saarbrücken, 1974 –1977 Studium an der Fachhochschule des Saarlandes, Fachbereich Design, Saarbrücken, 1979-81 Ausbildung zum Steinbildhauer in Saarbrücken, ab 1981 freischaffender Künstler, 1984 2. Preis für Junge Malerei, Metz, 1988 Arbeitsstipendium der Deutschen Akademie, Villa Massimo in Rom, 1989 Förderpreis der Stadt Saarbrücken, 1991-93 Studium an der Hochschule der Künste, Berlin, 1992 Stipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin für einen Studienaufenthalt im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf, 1993 Stipendium des Saarlandes für die Cité Internationale des Arts, Paris, Stipendium "Atelierhaus Worpswerde", 1994 Stipendium des Landes Schleswig-Holstein im Künstlerhaus Lauenburg/Elbe, 1996 Stipendium Atelierhaus Worpswede, 1997 Stipendium Künstlerhaus Haid, 2001 gestorben in Homburg/Saar, Mitglied des Saarländischen Künstlerbundes

Dauer der Ausstellung: 16. Juni – 21. September 2019

Öffnungszeiten: donnerstags 15 – 19 Uhr; samstags 11 – 17 Uhr; Und nach Vereinbarung! 06825/9693022

Ort der Ausstellung: Galerie in der Alten Lateinschule; Lateingasse 5, 66557 Illingen

Wir freuen uns sehr darüber, dass die Ausstellung in der Stadtbibliothek Neunkirchen durch Werke von Monika Schrickel erweitert wird.

**KOOPERATION mit der STADTBIBLIOTHEK NEUNKIRCHEN**

**und VERANSTALTUNGEN ZUR AUSSTELLUNG**

Monika Schrickel / Schriftungen

Eröffnung der Ausstellung: 4. Juli 2019, 19 Uhr; Ort: Stadtbibliothek Neunkirchen, Marienstraße 2a, Neunkirchen

Mit Gabriele Essler, Leiterin der Stadtbibliothek und Dr. Ingeborg Besch im Gespräch mit Monika Schrickel

Vortrag und Lesung mit Dr. Ingeborg Besch und Prof. Margit Reinhard-Hesedenz:

Monika Schrickel – Werdegang zur Kunst

Gisela Breitling – Hommage zum 80. Geburtstag

Dienstag 13. August, Galerie in der Alten Lateinschule, Illingen, Lateingasse 5

Donnerstag, 29. August, Stadtbibliothek Neunkirchen, Marienstraße 2a, Neunkirchen